

Dem „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ wird aus Stuttgart vom heutigen Tage gemeldet: Gestern Nachmittag ist eine 6000 Mann starke Infanterieabteilung unter Peco Radolitsch feierlich Klee eingetroffen, ohne den geringsten Widerstand seitens der muslimanischen Bevölkerung gefunden zu haben. Die Straße über Klee ist hierdurch nunmehr gesperrt.

London, 12. Juli. Der Staatssekretär des Aeußern, Carl von Derby, wird, wie „Reuter's Telegram Company“ erfährt, am Freitag, den 15. d., eine aus vielen Mitgliedern des Unterhauses bestehende Deputation empfangen, die ihm ein Memorandum überreichen soll, durch welches die Regierung zur Aufrechterhaltung der vollkommensten Neutralität gegenüber den Ereignissen im Orient bestimmt werden soll.

Aus Castellnuovo wird der „Zastava“ telegraphisch mitgeteilt: „Die ganze Woche di Cattaro rüfste sich zum Kriege gegen die Türken. Unter den Schaaeren des Fürsten Nikola befinden sich bereits einige Hundert Bocheßen.

Rom, 11. Juli. Wie die „Italienischen Nachrichten“ melden, ist die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen dem Vatikan und der Türkei zur Tatfache geworden. Monseigneur Haffim, welcher unermühter Weise in Konstantinopel eingetroffen ist, meldet, daß er eine Konferenz mit dem Großvezier hatte, welcher geneigt ist, alle gegen die Katholiken ergriffenen Maßregeln rückgängig zu machen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Aufsatz zur Bildung einer deutschen konservativen Partei. Wir wenden uns an die konservativen Elemente des Deutschen Reiches mit dem Aufrufe zu vereinter Arbeit für die großen gemeinsamen Ziele:

1) Wir wollen die für unser Vaterland gewonnene Einheit auf dem Boden der Reichsverfassung in nationalem Sinne fähren und ausbauen. Wir wollen, daß innerhalb dieser Einheit die berechtigende Selbstständigkeit und Eigenart der einzelnen Staaten, Provinzen und Stämme gewahrt werde.

2) Wir können nur eine solche Weiterbildung unseres öffentlichen und privaten Rechtes als segensreich anerkennen, welche auf den realen und geschichtlich gegebenen Grundlagen fußend den Bedürfnissen der Gegenwart gerecht wird und damit die Stabilität unserer gesamten politischen, sozialen und geistigen Entwicklung sichert.

3) Wir legen auf politischem Gebiete entscheidendes Gewicht auf die monarchischen Grundgedanken unseres Staatslebens und eine fruchtbringende Orientierung.

Wir wollen ein volles, gesetzlich gesichertes Maß bürgerlicher Freiheit für Alle und eine wirksame Beteiligung der Nation an der Gesetzgebung.

Wir wollen in Provinz, Kreis und Gemeinde eine Selbstverwaltung, gegründet nicht auf das allgemeine Wahlrecht, sondern auf die natürlichen Gruppen und organischen Gliederungen des Volkes.

4) Das religiöse Leben unseres Volkes, die Erhaltung und Wiederherstellung der christlichen und kirchlichen Einrichtungen, die seine Träger sind, — vor allem die konfessionelle, christliche Volksschule erachten wir für die Grundlage jeder gesunden Entwicklung und für die wichtigste Wirkkraft gegen die zunehmende Verwilderung der Massen und die fortschreitende Auflösung aller gesellschaftlichen Bande.

Wir betrachten den kirchenpolitischen Streit, der als Kulturkampf von Liberalismus zum Kampfe gegen das Christentum ausgebrochen ist, als ein Unheil für Reich und Volk und sind bereit, zu dessen Beendigung mitzuwirken.

will wissen, wer ich bin und wer meine Eltern sind!“

„Und wie wollen Sie dies erfahren, mein Fräulein, da Ihnen jeder Anhalt fehlt?“

„Eben deshalb bin ich zu Ihnen gekommen mit der Bitte, meine Vergangenheit als Erzählung zu behandeln, weil ich hoffe, hierdurch die Spur zu finden über die Meinungen auf meine Spur zu leiten. Die Erzählung müßte in einem verbreiteten Journal veröffentlicht werden.“

Der Schriftsteller blickte eine Weile stumm zu Boden.

„Die Sache hat auf alle Fälle ihre bedenklichen Seiten“, entgegnete er dann; „es könnte sogar Unheil dadurch angerichtet werden, weil wir eben nicht wissen, welche Umstände Ihre Entfernung und Geheimhaltung vielleicht notwendig machten. Möglicherweise könnte das Glück einer ganzen Familie dabei geopfert werden. So sehr ich mich auch für Sie interessiere, mein wertiges Fräulein, und so gern ich Ihnen zu Gefallen handeln möchte, kann ich doch eine direkte Aufgabe nicht geben.“

Rita blickte traurig in das Auge des Schriftstellers; sie hatte sich ohne Zweifel einen bessern Erfolg von diesem Schritte versprochen.

„Und wer bürgt dafür?“, fuhr dieser fort, „daß man den Inhalt der Erzählung für volle Wahrheit nehmen und nicht glauben wird, es sei einfach die Dichtung eines müßigen Kopfes?“

„Sie könnten dies in einer Note bemerken; zudem würden die Interessenten, — denn es muß Leute geben, die sich für mich interessieren, weil man mich vor ihnen verbirgt — schon den Kern der Sache verstehen.“

„Ich werde es mir überlegen und sage keineswegs Nein. Ich danke Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt und bitte Sie, wenn irgend etwas sich ereignen sollte, sich an mich zu wenden. Bis wann geben Sie das Kloster zu verlassen?“

„Am ersten Tage des künftigen Monats; alsdann schließt das Schuljahr und für mich wird nicht mehr besorgt.“

„Setzen Sie mich auf alle Fälle von einem Entschlusse, den Sie fassen sollten, in Kenntnis.“

„Ich verspreche es Ihnen, Herr Doktor.“

Wir erkennen einerseits dem Staate das Recht zu, kraft seiner Souveränität sein Verhältnis zur Kirche zu ordnen, und werden die Staatsgewalt den entgegenstehenden Ansprüchen der römischen Kurie gegenüber unterstützen. Andererseits wollen wir keinen Gewissenszwang und deshalb kein Uebergreifen der staatlichen Gesetzgebung auf das Gebiet des inneren kirchlichen Lebens. In diesem Sinne sind wir zu einer Revision der im Laufe des Kampfes erlassenen Gesetze bereit. In diesem Sinne werden wir auch für das gute Recht der evangelischen Kirche auf selbstständige Regelung ihrer inneren Einrichtungen eintreten.

5) Gegenüber der schrankenlosen Freiheit nach liberaler Theorie wollen wir im Erwerbs- und Berufsleben eine geordnete wirtschaftliche Freiheit. Wir verlangen von der wirtschaftlichen Gesetzgebung gleichmäßige Berücksichtigung aller Erwerbstätigkeiten und gerechte Würdigung der zur Zeit nicht ausreichend berücksichtigten Interessen von Grundbesitz, Industrie und Handwerk. Wir fordern demgemäß die schrittweise Beseitigung der Beschränkungen des großen Beschäftigten. Wir fordern die Heilung der schweren Schäden, welche die übertriebene wirtschaftliche Zentralisation und der Mangel fester Ordnungen für Landwirtschaft und Kleingewerbe zur Folge gehabt hat. Insbesondere fordern wir die durch Erfahrung gebotene Revision des Gesetzes über den Unternehmungswohnort und der Gewerbeordnung.

6) Wir erachten es für Pflicht, den Ausbreitungen der sozialistischen Ansichten entgegen zu treten, welche einen wachsenden Teil unseres Volkes in feindseligen Gegensatz zu der gesamten bestehenden Ordnung bringen. Wir sind überzeugt, daß die bloße Entfesselung der individuellen Kräfte zu einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung nicht führen kann, daß der Staat vielmehr die Aufgabe nicht abwenden darf, die redliche Erwerbsarbeit gegen das Ueberwuchern der Spekulation und des Altruismus zu schützen und durch eine wirksame Gesetzgebung die sittliche und wirtschaftliche Lage der Lohnarbeiter, sowie das friedliche Zusammenwirken von Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu sichern und zu fördern.

Alle, welche diese Grundgedanken aufzunehmen und gewollt sind, dieselben, unabhängig nach oben wie nach unten, zu vertreten, fordern wir, sich zu einer festgeschlossenen Partei der Deutschen konservativen zu vereinigen. (Schlußzusatz: „Unterstützung“)

Aus Halle und Umgegend.

Am gestrigen Tage fand wie zur Gewohntheit, mittelst eines öffentlichen Aftes in der Aula der hiesigen Universität der Wechsel des Rektorates Statt. Der abtretende Rektor Prof. Keil berichtete über die Ereignisse des letzten Jahres und übergab darauf dem Prof. Dr. Dümmler, welcher sich mit einer Rede über die Entschaffung der Monumenta Germania einführte, das Rektorat. Am Schluß des Aftes verbandete der neue Rektor die Bildung des Senats, welcher besteht aus dem Prorektor Prof. Dr. Keil, dem Universitätsrichter Dr. Thimmel, dem Decanen, Prof. Dr. Niemann, Prof. Dr. Fitting, Geh. M.-R. Prof. Dr. Weber, Prof. Dr. Heine und den acht Senatoren, Prof. Dr. Kraus, Prof. Dr. Graefe, Prof. Dr. Reiser, Prof. Dr. Conrad und Geh. M.-R. Prof. Dr. Knoke. Am Nachmittag fand ein gemeinschaftliches Essen der Universitäts-Mitglieder in der „Stadt Harburg“ statt und am Abend vereinigten sich die Studirenden am verschiedenen Orten zu Commersen.

Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Steuer-Einnehmer, Ober-Steuer-Kontrollleur Besse zu Quedlinburg den Posten

Abler-Orden 4. Klasse und dem Häuer Karl August Zimmermann zu Erdborn im Mansfelder Becke die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

In Anerkennung der bei den Baumeister-Prüfungen im Jahre 1875 dargelegten besonderen Talente und Kenntnisse sind von dem königlichen Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten dem Baumeister Emil Otto Peters aus Magdeburg und Friedrich Carl Peltz aus Halberstadt Stipendien von je 1800 M. zu größeren Studientreisen bezugs vollkommener Ausbildung für ihren Beruf als Bautechniker bewilligt worden.

Der Kreisrichter Diederich in Dingelstedt ist zum Rechtsanwaltschaft am Kreisgericht in Heiligenstadt und zugleich zum Notar im Department des Appellationsgerichts zu Halberstadt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heiligenstadt ernannt worden.

Oberröblingen a/S., 10. Juli. Bei dem vorgestrigen heftigen Gewitter traf der Blitz vier Bäume — drei Pappeln und eine Weide — an dem Helmeberg in der Nähe von Hochbach. Die drei Pappeln waren durch breite senkrechte Streifen in der Mitte die Bahn, welche der Strahl genommen, während die Weide vollständig gerichtet wurde; Teile derselben fand man im benachbarten Roggenfelde. Sodann fuhr der Blitz am Boden entlang ins Wasser und warf dabei eine handbreite Rinne auf, ähnlich wie sie beim Nodden von Würzen entsteht.

Am Jahre 1737 schreibt die Gieseler Ztg. — wurde die Gemeinde Wankenheim bei ihrem Landesherren, dem Kurfürsten von Sachsen, wegen Ueberbrückung der Steuern vorstellt. Der Hauptmann des Thüringer Kreises, George Friedrich von Nothhausen auf Kirchheimungen, mit Unterstützung der angehenden Gräben beauftragt, berichtete, nachdem er sich an Ort und Stelle von der Wahrheit der Angaben überzeugt, die Steuern seien wirklich viel zu hoch bemessen. Die Häuser befanden sich in solch ruinirtem Zustande, daß keiner jenes Lebens darin sicher sei; die Mecker, so kalt und lössig, trügen schlechte Früchte, sie müßten zurecht gemacht und bebaut werden, wie sie wollten. Auf Befragen, woher die allzumalen Steuern kommen, habe man ihm geantwortet, vor uralten Zeiten sei das Dorf von lauter Bezulzen besessen; weil diese gute Nahrung und vielen Verdienst auf den Mansfeldischen Bergwerken gehabt, seien so viele Steuern aufgelegt. Gegenwärtig (1737) wohne aber kein einziger Bergmann, sondern nur Viehhüter im Dorfe.

Und 1876? Neugeburt der Einwohner sind Bezulzen, welche ihren Aedern qualitativ und quantitativ eben dieselben Ernten abgeben, wie in andern Gegenden erzielt werden. Zum Schluß soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Regierung zu Dresden auf den Bericht des Herrn Hauptmanns des Wankenheimers über die Hälfte der Steuern erließ.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen vom 12. Juli.
Aufgebote: Der Tischlermeister F. H. L. Weber, Rathhausgasse 7, und W. A. Stöckchen, Sommergasse 11. — Der Kupfer 3. F. Klob, H. Brauhausgasse 5, und M. Th. Schuber, Bärgasse 9. — Der Gutbesitzer H. Th. Puppel, Seitenrode, u. M. C. D. Neugebörger, Merseburg, Gießschlingungen: Der Tischler F. W. Lange, Neustadt 16, und H. Forberg, Moritzstr. 10. — Der Schmied C. F. H. Göpel und C. W. Wertewitz, Feldstr. 6. — Der Handarbeiter F. W. Böhler, Dorstseeplatz 8, u. W. A. Uhlisch, Feigigerstraße 55. — Der Barbier C. R. Driebe, Geißstraße 19, u. C. E. Stabe, H. Sandberg 18.

VI.
Karl Rosen schritt langsam auf der schönen Promenade dahin, welche am Rhein entlang von der stehenden Weide bis Köln bis zum zoologischen Garten führt. Vergebens suchte er seine flüchtige Erinnerung zu dämpfen und die Schläge des Herzens zu bändigen, um ruhig und gefaßt den Ereignissen der nächsten Stunde gegenüber zu treten. Zum ersten Mal sollte er mit seiner Geliebten, die ihn um ein Stellbilden gebeten, zusammenreffen, denn jener lächerliche Sprung über die Mauer des Klostergartens war zwecks geblieben, da Karl sofort wieder hätte untergehen müssen. Heute, in dieser Stunde, sollte er sich endlich gegen Rita wieder aussprechen dürfen; allein seine Freunde war sehr getrübt durch die weitere Nachricht, daß er Rita zum ersten und zum — letzten Male sprechen solle. Das sonderbare Schreiben, das er erhalten und wiederholt gelesen, lautete also:

„Lieber Karl!
Wenn es Dir möglich ist, bitte ich Dich, mich morgen Nachmittag um 2 Uhr am Ufer des Rheines in der Nähe des Cumbersthorres erwarten zu wollen. Ich werde Köln verlassen und möchte nicht scheiden, ohne Dir auf immer Lebenswohl gesagt zu haben. Fortgehe nicht nach den Gründen, — es muß sein.“
Rita v. Seydel.
„Es muß sein!“ wiederholte er bald zornig, bald traurig, „aber es darf nicht sein! Ich habe ein Recht zu erfahren, wozu sie sich wendet und was sie zu unternehmen im Begriffe ist.“

Der Spaziergang war um diese Stunde wenig belebt; nur einzelne Fußgänger schritten gleichgültig an dem jungen Manne vorüber. Auf dem Wasser dagegen war's lebendig, und auf den Schiffen, die theils auf der Fahrt begriffen waren, theils ihre Frachten ausladen, herrschte rege Thätigkeit. Die Wellen des mehrschiffigen, stolzen Stromes rauschten stolz dahin und leuchten einträglich die glattgewaschenen Quader am Uferande und spielten mit kleinen, bunten Rieselsteinen. Millionenteile tanzte das Bild der Sonne auf dem blauen, klaren Wasserpiegel, und er leiser Di spielte mit den roten Fächchen auf den goldfunkelnden Spitzen der Masten. Es war ein schönes Bild: Der gewaltige Fluß,

über den sich nicht auf mächtigen Pfeilern die Brücke spannt; die Ufer geschmückt mit hübschen Willen im Kranz süßigen Grüns; die vielen Thürme und Kirchen der Stadt von dem glanzvollen Panzerhimmel bis zur St. Emmerikische und in Witten des Häusermeeres der grandiose Dom, das imposante Meisterwerk gotischer Baukunst, — weit im Norden als Schlußstein des schönen Panorammas das Städtchen Mühlheim, das den Lauf des Stromes gleichsam aufspalten scheint und sich amüthig in den klaren Wellen spiegelt, — im Osten die in duffigen Blau gefüllte Bezulze mit dem Schlosse Benzberg, und über das ganze Bild das blaue Himmelzelt mit der leuchtenden Sonne gespannt. . . .

Auch auf Karl wirkte der Anblick beruhigend und erhebend, denn die scheinbare Stetigkeit der Natur und der ganzen Umgebung, die Stille, die ringsum herrschte, bildete einen so seltsamen Gegensatz zu seiner eignen Aufregung, daß ihm diese fast wie ein Nipstön dünzte, der hier nicht Platz greifen dürfe.

Die Ufer der Kirchhürme verbandeten mit einförmigem Klange die zweite Stunde des Nachmittags, und zu gleicher Zeit erblickte Karl in der Ferne die Erlechte. Wie sein leuchtendes Auge die liebe Gestalt verschlang! Er beschleunigte seine Schritte, reichte ihr stumm die Hand, und las in trübender Selbstvergessenheit sein höchstes Glück in Rita's schwermüthig lächelndem Blick.

„Du hast Wort gehalten, Karl“, sagte das Mädchen zuerst, langsam an seiner Seite dahinschreitend, „das war schön von Dir, — ich danke Dir!“

Und Karl?

Er war sprachlos vor Wonne. Er hatte sich vorgenommen, Rita mit tausend Fragen zu beschürmen, ihr in den glühendsten Farben, mit den beredtesten Worten seine Liebe zu schildern, ihr zu sagen, wie er sich geliebt nach dieser ersten Stunde des trauten Besammentreffens, wie sein Herz laut aufjubelt bei der Nachricht und auch geizig, wie bang er jede Minute, jede Sekunde gezählt, — und jetzt verstumme sein Mund, jetzt habe er keinen, auch nicht den kleinsten Laut, seinen Empfindungen Ausdruck zu geben.

(Fortsetzung folgt.)

Geboren: Dem Schlosser C. Kutscher eine L., Alten-
gasse 2. — Dem Arbeiter H. Kernerman ein S., große
Steinstraße 26. — Dem Kupferer W. Vogelkopf eine L.,
Brunnenswarte 1. — Dem Telegraphen H. Hochheim
ein S., Niemeperstraße 15. — Dem Königl. Staatskammal
P. Woytich eine L., Königstraße 9. — Dem Parirar-
beiter F. Eulenberg eine L., Pfeilerstraße 39. — Dem
Kellner H. Wandrich ein S., gr. Schlamm 5. — Dem
Kaufmann G. Heine eine L., Sandwegstraße 15. — Dem
Schleier G. Kühle eine T., Breitestraße 18.

Gestorben: Des Handarbeiters W. Herrmann S.
Friedrich Wilhelm, 1 M. 23 T., Magen- und Darmta-
ranch, Weidenplan 10. — Des Telegraphen A. D. J. J.
Ziel S. Wilhelm Karl Rudolph, 3 J. 1 M. 15 T., Ge-
heimenhandlung, Gartengasse 6. — Der Wagenschieber F.
Kühn, 22 J. 6 M., Tücherloche, Dionsenhaus 5. — Des
Handarbeiters G. Rittinger L. Anna Rosa, 1 J. 5 M. 4 T.,
Croup, Felsstraße 8. — Des Buchdruckers G. Kainzer
S. Heinrich Max Otto Bruno, 2 M., Krämpfe, Mittel-
straße 8. — Des Maurers F. Weidardt S. Friedrich
Wilhelm Max, 1 M. 4 T., Schwäche, Dersalauna 23.
— Des Handarbeiters F. Rudolph L. Jea, 4 M. 20 T.,
Wachburchfall, Saalberg 2. — Der Handarbeiter A. F.
Wehrhahn, 31 J. 9 T., Harninfiltration, Königl. Straf-
Anstalt.

Sprechsaal.

In vergangener Woche machte sich ein Fremder das
merkwürdige Vergnügen, in der Postkammer den Briefen als
Führer zu betreten und zu benutzen. Hierbei von Herrn
C., einem hiesigen Cimonier, betroffen und zur Rede ge-
stellt, ging er ein Stück auf dem Fußwege, wandte dann
aber plötzlich um mit den Worten: „Sie haben mir Nichts
zu befehlen“, und betrat wohl noch einige Schritte den Hofen.
Unser Wächter jedoch, durch dieses ungeschickliche Gebahren
verletzt, folgte dem Fremden nach und suchte, als er bemerkte,
daß der Fremde in einen in der Steinstraße belegenen Hofen
eingetreten war, einen Polizei-Beamten. Als er diesen
sah, theilte er ihm die Sachlage mit und veranlaßte die
Nachforschung des Fremden. Der Verurtheilte Herr wird
wohl nun für seine handlungswiese den entsprechenden Cen-
surzettel erhalten haben.

Post und Telegraphie.

Württemberg. Gemäß einer Verfügung der Tele-
graphendirection werden die Gebühren für Zeitungstelegramme
im württembergischen Verkehr, welche von 8 Uhr Abends bis
7 Uhr Morgens aufgegeben werden, um 30 Proc. ermäßigt.

Land und Haus.

— Zum Verreiben der so lästigen Fliegen empfiehlt
sich folgendes: Aus jedem Zimmer kann man die Fliegen
verreiben, wenn man kleine Gefäße, zierliche Näpfehen, mit
Vorkbeer-Öl gefüllt, auf Tische oder Schränke stellt und dann
eine Zeit lang die Fenster möglichst wenig öffnet. Die
Fliegen können diesen Geruch durchaus nicht ertragen und
suchen ihm zu entweichen. In Küchen, Vorkbeeren und Speise-
kammern kann man die Fliegen schnell vergebend, wenn
man Bretter und Regale mit diesem Vorbeereil anstreicht,
oder es beim Anrühren der Nahrungsmittel die Farbe
mischen, mit der man diese Räume künst. Will man
Fliegen von Möbeln, Gemälden u. abhalten, so weiche man
Knoblauch vier bis fünf Tage in Wasser ein und weiche
Stühle, Tische, Kisten, Schränke u. damit. Die Fliege
weicht sofort zurück, weil ihr der Geruch zu widerlich. Un-
endlich leiden die armen Pferde und Kühe während der
heißen Sommerzeit, in den Fliegen und Bremsen. Ge-
schmittener Vermuth, in Wasser aufgeweicht und damit die
Thiere gewaschen, hält jede Fliege fern.

Vermischtes.

— (Ein preussischer „Espion“.) In ungarischen und
auch in einigen Wiener Blättern hat die Gefangennahme
eines „preussischen Espions“, welcher bei der Aufnahme der
Kommerzial-Verhandlungen in Wien sein soll, nicht wenig
Staub aufgewirbelt. Das in Kommerzial-Verhandlungen mag-
yarische Blatt „Komarom“ giebt nun folgende löstliche Auf-
klärung über den Fall: „Vorleget Freitag kam irgend ein
Deutscher mit einem großen Parapluie in unsere Stadt, um
dieselbe sammt der berühmten Fassung zu besichtigen. Sonn-
abend schiederte der Mann in der Stadt und deren Umgebung
herum und kam so auch auf die Gymnastik-Strasse, in deren
Nähe eben an einer Befestigung gearbeitet wird. Da ziem-
lich viele Leute in bürgerlichen Kleidern den Arbeiter zu-
sahen, so ging auch unser Mann in die Nähe, um zu schauen,
was man da machte. Allein gerade er wurde, als er eben
von der kleinen Anhöhe den Anblick der wogenden Lehren-
felder genoss, beim Schöpfe genommen und in die Fassung
geführt, von da aber als Geiselt der Stadtbehörde über-
geben. Hier wurde er eifrig examinirt, da man aber sich
nur im Wege des „Der, die, das“ mit ihm verständigen
konnte und dies bei uns ein sehr holperiger Weg ist, war
es sehr schwer, zu ermitteln, aus welchen Gründen er eigent-
lich das — Parapluie mit sich führte? Während des Ver-
hörs lauteten neugierige Plauderereien unter den Fenster-
n des Stadthauses und säkultierten sich mit wichtiger Miene die
gehörte Dummetzen zu. Hieraus verbreiteten sich Johann

auf den Flügeln des Gerüchtes immer bunter und bunter
werbende Details, denen aller Grund fehlte. Das Ganze
ist, daß der Mann, dessen Verweilen in Kommerzial-Verhand-
lungen nicht aufgefahrt werden konnte, Dienstage nach Pest gebracht und zur
Polizei geleitet wurde. Möglich, daß ein lustiger Leutnant
sich einen Spaß machen wollte, und dann, wenn er nach
Hause kommt, seine Erlebnisse in Ungarn herzlich lachend
erzählen wird.“

— Der alte Mission, Menschenfischer zu werden,
unterzieht sich Niemand so eifrig als die Zeitungen. Ihre
Hauptpassion erstreckt sich auf Goldfische und niemals fürd-
ten sie, daß ihre Nege reifen. In London verbreitet jorben
ein Nord Nelson in der „Times“, wo diese Fliege hinter
seinem Rücken seinen Sohn gefordert, gefangen und befehrt
haben.

— Dem bekannten Verlagsbuchhändler A. Hofmann
ist wegen seiner Verdienste um die Förderung des Vereins
für deutsche Literatur vom Großherzog von Sachsen-Weim-
ar das Ritterkreuz des sächsischen Hausordens verliehen
worden.

Gallische Producten-Börse vom 13. Juli 1876.
(Preis mit Ausschluß der Courtagen.)

Weizen 1000 Kilo, bei schwachem Handel sind die Preise wie sie
zuletzt gemacht worden, ohne daß sie festgesetzt erlangt hätten,
sein bis heute 210—215 M. bez., geringere Qualitäten ent-
sprechend billiger.

Roggen 1000 Kilo, hiesiger loco 180—183 M. bez., feinsten ostpreussischer
höher zu verwerthen.

Gerste 1000 Kilo, ohne Handel, da Waare meber gefragt noch
officirt wird.

Gerstencorn 50 Kilo, hiesiges loco 15,75 M. bez., auswärtiges billiger
zu haben.

Safer 1000 Kilo, besapert in kleinem Geschäft 19—20 M. bez.,
Schliffenreichte 1000 Kilo, ohne Geschäft.

Kümmel 50 Kilo, in neuer Waare für feinste trodane Qualität
39 M. vergänglich gefordert, 37—38 M. bez.

Wais 1000 Kilo, ohne Angebot, 147 M. bez.

Selbstast 1000 Kilo, ohne Angebot in neuer Waare.

Stärke 50 Kilo, bei unveränderte ten Preisen in ruhiger und abwa-
sender Stimmung 25,50 M. incl. bez.

Speisestärke 10,000 Vier pft. loco unverändert, Kartesfest 51 M. bez.,
Wiken 48 M. bez.

Mehl 50 Kilo, unverändert.

Schlack 50 Kilo, ohne Veränderung, Waare hält sich eher in feigender
Tendenz, unter 10 M. incl. seht es an abgeben.

Breitelmehl 50 Kilo, seht.

Waisstrome 50 Kilo, 5 M. bez.

Kartemehl 50 Kilo, 8,25—8,50 M. bez.

Reis, Meigen, 5,50—6,50 M. bez., Meizen 4,50 M. bez., feine
5 M. bez.

Dolladen 50 Kilo, loco hiesige 8,50 M. zu machen, auf Viehren g
8 M. als Mehl gesähten.

Senf 50 Kilo, 3—3,50 M. bez.

Stroh 50 Kilo, 3,50—4 M.

Vermiethungen.

4 St., 3 K., Küche und Zubehör, 2 Er-
hoch, zum 1. October zu beziehen
Königsstraße 17.

Eine Parterre-Wohnung zu vermieten,
1. Januar 1877 zu beziehen
Jägerplatz 2.

Ein Laden,
mit oder ohne Wohnung, zum 1. October zu
vermieten Birgasse am Markt 11, 2 Er.
Ein Logis, Mitte der Stadt, für 130 %
sofort o. später zu verm. Näh. in d. Exped.
Vel-Etage, 2 Stuben, Kammern u. Zu-
behör
Wilhelmstraße 4.

Eine Schlächtereie zu verpachten. Nähe-
res in der Expedition d. Bl.

Eine elegante Wohnung von 2 St., 2 K.
mit Gartenpromenade ist an einzelne Herren
oder Damen sofort oder 1. Oct. zu vermieten
Weißstraße 45.

Eine sehr freundl. Wohnung (mehrere
Stuben u. Kammern u., 100 %, zum ersten
Oct. zu verm. **W. Berndt,** Golestr. 16.

Zu vermieten
Wohnungen von 4 St., 3 K. nebst Zubehör
Mühlweg 29.

Zu vermieten.
Die Velstage Leipzigerplatz 4, bestehend aus
3 Stuben nebst Zubehör, ist wegen Verlegung
des jetzigen Inhabers zu vermieten.

2 Stuben, 2 K., Küche nebst Zubehör,
1 Stube, 1 K., Küche nebst Zubehör zum 1.
October zu beziehen
Ladengasse 1.

Eine Wohnung
zu 120 Mark ist an ruhige ordentliche
Leute zum 1. October zu vermieten
neue Promenade 12.

Eine Wohnung Mitte der Stadt für 52 %
zu vermieten. Zu erl. Zerlengasse 5, 1.

Parterre-Wohnung zu 48 % 1. October
zu beziehen
Weißstraße 13.

Eine Wohnung zu 44 % zu vermieten
Altenstraße 3.

Stube u. K. zu vermieten Weißstraße 23.

Al. Wohnung zu vermieten die Vereinsstr. 1.

Mehrere fl. Wohnungen sofort oder zum
1. October zu beziehen Friedrichstraße 3a.

2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör zu ver-
mieten
Breitestraße 17.

Zu vermieten
eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche,
eine getheile Etage-Wohnung nebst allem
Zubehör
Martenstraße 8.

III. Etage Leipzigerstraße 102 für 130 %
zu vermieten. **Alex. Blan,** Leipz. Str. 103.

1 gr. Stube, 2 K., K. nebst Zubehör ver-
den von zwei Damen baldigt zu beziehen
geucht. Offerten werden erbeten
Domplatz 3.

Parterre-Wohnung
in der fl. Ulrichsstraße 1b ist zu vermieten
und zum 1. October zu beziehen. Zu erl.
fl. Klausstraße 13, part.

2 Stuben, Kammer, Küche sind für 70 %
zu vermieten. Zu erfragen
Kanzleigasse 2, II.

Stube, Kammer, Küche zu vermieten
Demitz Nr. 12.

Wuchererstraße 3 sind noch einige Mittel-
Wohnungen sofort oder zum 1. October zu ver-
mieten. Näheres durch die Amnonen-Expe-
dition von **W. Trielk.**

Stube, Kammer, Küche an ruhige Leute
zu vermieten
Feldstraße 9a.

2 Wohnungen (200 und 300 M.) zu ver-
mieten
Mühlweg 26a.

Karlstraße 12 ist die herrschaftlich einge-
richtete 2te Etage billig zu vermieten.

Neißstraße 50 ist der Laden mit Wohnung,
zu jedem Geschäft passend, zu vermieten.

Karlstraße 12 ist eine Wohnung zu 80 %
und 2 zu 50 % zu vermieten.

Anst. Wohnung zu 50—60 % 1. Oct. v.
einz. Leuten gesucht. Off. **N. 5** Exped.

Werkstatt
für Holzarbeiter ist mit oder ohne Wohnung
zum 1. October zu beziehen
Hatz 30.

Ein J. Kaufmann sucht zum 1. August eine
möbl. Wohnung in der oberen Leipzigerstraße.
Offerten unter **Z.** in der Exped. d. Bl.
erbeten.

Stube und Kammer an eine ruhige an-
ständige Frau zum 1. October oder früher
zu vermieten
Breitestraße 16.

Eine möbl. Stube zu vermieten
Niemeperstraße 12.

Vindenstraße 16 ist ein gut möbl. Zimmer
nebst Schlafkabinett, freundlich gelegen, sofort
zu beziehen.

Stube, K., K. sind an 1 oder 2 Damen
zu vermieten
Schmeererstraße 5.

Fein möbl. Zimmer zum 15. Juli
zu vermieten
alter Markt 7, part.

Stube mit 2 Betten Kuttelporte 1, III.

Eine möbl. Stube u. Kammer, pr. Monat
15 M., zu vermieten gr. Märterstraße 14.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Schüllershof 12, I.

Anst. Schlafstelle
Hatz 16a, v. pt.

Anst. Schlafstelle
Auguststraße 4, III.

Anst. Schlafst. Morigkirche 5, H. 2. E. p.

Anst. Schlafstelle Mittelstraße 4, Hof 1 r.

Anst. Schlafstelle m. K. fl. Braubach, 6, p.

3 anst. Schlafst. fl. Berlin 1, Hof 1 r.

2 anst. j. l. erh. Schlafst. Niemeperstr. 13.

Gesucht
Ein Parterrelocal, welches sich zu einem
Restaurant mit Billard einrichten läßt, wird
zum 1. October zu pachten gesucht von
Scholle, Schmeererstraße 39.

Sofort oder zum 1. October wird ein
Niederlags-Raum
zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe
abzugeben unter **W. W. 10544** an die
Amnonen-Expedition von
J. Bard & Comp., gr. Ulrichsstraße 47 I.

Zum 1. Oct. 2 J. part. gel. zu Schulzu-
in Nähe d. Marktes gel. Näh. Paradeplatz 1.

Eine Drehrolle zum Gebrauch
Gottesackerstraße 6.

Sofort werden **75 Thaler** gegen
Besicht zu leihen gesucht. Gest. Offerten
unter **A. K.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

5000 und 3000 Thaler
sind auf gute 1. Hypothek auszuleihen durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstraße 5.

Seffel's
Extra-Fahrt
am 24. Juli
nach Hamburg, Helgoland,
Kopenhagen, mit Anschluß nach
Schweden und Norwegen.

Villers, 20 Tage giltig hin und zurück
nach Hamburg II. Gl. 24 M., III. Gl. 16
M. 50 S., nach Helgoland 17 M. mehr,
bei **Eugen Gause,** Leipzigerstraße 85.

Auf dem Roßplatz.
Mechan. Theater
v. Malitz & Kötschau.

Auf vielseitigen Wunsch noch 3 Tage
Vorstellungen. Zu diesen Abschieds-
Vorstellungen hat jeder Erwachsene
das Recht, ein Schulfund unent-
geltlich auf allen Plätzen einzufüh-
ren. Sont zahlen die Kinder 1. Rang
20 S., II. Rang 15 S., Galerie 10 S.
Eintrittspreise Erwachsener wie gewöhn-
lich. Freitag und Sonnabend täglich
nur eine Vorstellung. Anfang Abends
8 Uhr präcise, Ende 9 1/2 Uhr. Son-
ntag drei Abschiedsvorstellungen um 4 1/2,
6 1/2 und 8 1/2 Uhr präcise.

Ein braun und weiß gefleckter langhaariger
Süßnerhund
ist entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben
Giebichensteiner Gartenstraße 4.

Eine Briestafel, Anbenken, ist abhanden
gekommen. Bitte um Rückgabe gegen 2 M.
Belohnung.
L. Solzappel, fl. Klausstraße 8.

Neue saure Gurken
empfehlen
Hermann Lincke,
alter Markt 31.
Neue saure Gurken **Boltze.**

Kalk,
täglich frische Zufuhren, erhalt
Bernh. Bloßfeld, Thalgaße 1.

Gyps
im Einzelnen und Kisten empfiehlt billigst
Bernh. Bloßfeld, Thalgaße 1.

Eine Parthie Staafen
billig zu verkaufen. Näh. Weidenplan 8, 1.
Ein starker **Einpänner-Letter-Wagen**
mit Vorder-Schraube ist zu verkaufen bei
dem **Schmiedemeister Berger**
in Paffenbors.

Hier Stück neue **Hollwaggenräder** nebst
Achsen sind billig zu verkaufen. Näheres
Merseburger Chaussee 14.

Zu verkaufen
eine neue **Ladeneinrichtung u. ein Koch-**
herd **Brüderstraße 4.**
Schlüter'sches Geschäft.

Sehr fetter Speck die **Neue Heringe,**
a Stück 1, 1/4, 1/2, 1/3, in **Shoden**
billiger bei **Boltze.**

Neue Kartoffeln, à Liter 13 **h** zu ver-
kaufen in „grünen Hof.“

Dampfmaschine-Verkauf.
Eine neue, gut gearbeitete, liegende **Dampf-**
maschine, fünf Pferdekräftig, ist preiswerth zu
verkaufen **Amnigstraße 24, im Comptoir.**

300 Stk. Korkbälle, zum Feueranmachen,
offenbar bei sofortiger Abnahme zu dem bil-
ligen Preis von **2 50 M. per 100.**
Korkfabrik Stutzbach & Schudart,
Verbindungsstraße 24.

Eine transportable **eiserne Kochmaschine**
billig zu verkaufen **Bernburgerstr. 24.**

Hanfschlauch
hält stets vorräthig
F. O. Volek.

Nußsaatstroh zu verkaufen **Geiststr. 43.**

Vokal-Utensilien:
Lambrequins v. Nips, Gardinenkanten,
Feuervorhänger, gr. Küchenarbeitsstühle,
2 Goldrahmen-Spiegel, Fleischflöß, Ser-
viettenspreße, Regulator u. zu verkaufen
Büchstr. 14, vor dem Geistthor.

Neue **Kof. Kommoden,** dauerh. f. **Bett-**
stellen, eichenartig, verk. billig **Kaulenberg 2.**

Ein **Reiderseffektir** ist **Verhältnißhalber**
billig zu verkaufen im **Himmelreich** bei **Herrn**
Kaufmann Rembo, Mühlberg 1.

Ein **Sopha, Stühle, Tisch** zu verkaufen
Fischerstraße 2, III.

Dieselbst **eisener Kasten** zu verkaufen.

Mehrere neue gut gebaute **Häuser mit**
Gärten weit kostenfrei nach die **Annoncen-**
Expedition von R. Triest.

2 rote Kardinals, in der Aus-
stellung gewonnen, zu verkaufen
gr. **Wallstraße 24.**

Auction.
Die **Sonnabend** den 15. d. Mtz. **Vormit-**
tag 9 Uhr aufliehende **Auction** wird nicht
Landweystraße 8/9, sondern **Wagdenburger-**
straße 43 abgehalten. **W. Elste.**

Auction.
Heute **Freitag** den 14. Juli e. **Vorlesung**
der **Auction** im **Hotelgebäude.** Zur **Versteige-**
rung kommen: **Wetten, Silber, Spiegel, Trü-**
meanz, mehrere **verschleißbare u. unverschleiß-**
bare **Paar-Kasten, Haus- u. Küchengeräthe** u.
Anfang **präcise 1 Uhr.**
Schwendtke, Auctionator.

Gesucht ein guter **kräftiger Hund**
zur **Feldhut**
Nittergut Diestlan.

Ein **thätiger Schmied** findet **Beschäfti-**
gung in der **Maschinenfabrik** von
Edwald Kaltwasser & Comp.

Gesucht für **answärts** eine **Wöchiu,**
welche **Hausarbeit** übernimmt und im
Näheres **Kirchthor 10, I.**

Ein **Kinder mädchen** für **Nachmittags**
samt **sofort** eintreten bei
Prof. Wüst, Sophienstraße 16, II.

Couverts,

Ganzcouverts, 100 Stück 35, 40 **h,** Prima-Qualität,
Geldcouverts, 100 Stück **M.** 1,25, 1,50, 1,75, 2,
Briefpapier, Buch Octav-Format 15, 20, 25 **h,**
Gut engl. Billez-Briefpapier, extra stark und fein, 35, 40 und 50 **h,**
Elegante verzierte Briefpapiere in **Cartons,** dieselben enthalten 25 **Briefe**
und 25 passende **Couverts,** **M.** 1, 1,25, 1,50,
Papier-Schraub-Spitzen, 10 **Streifen** 25 **h,**
empfehlen

Halle'sche Papierwaren-Fabrik.

Nussbäume

werden fortwährend gekauft in der **Dampf-Journier-Schneidemühle**
von **Chr. Berghaus, Sieg 14, Halle a. S.**

Concert

Halle, **Freitag** den 14. Juli 1876, **Abends 6 Uhr**
im **Saale des Volksschulgebäudes**
des **academischen Gesang-Vereins**
unter **Direction**
des **Herrn Musikdirector Otto Reubke**
und unter **gefälliger Mitwirkung**
des **Herrn Walther Pielke, Opersänger** aus **Leipzig.**
Billets: **Numerirte Sitzplätze à 2 M.,** — nicht numerirte **Plätze à 1 M. 50 h**
sind in der **Musikalienhandlung** von **H. Karmrodt** (**Barfüßerstrasse 19**) zu haben.

Die Aufführung der Singakademie
findet schon **Dienstag** den **18. d. M.** statt.
Das **Programm** später.

Café David.

Freitag den 14. Juli **21** bei **angehobenen Abonnement**
Große Venetianische Nacht
Feenhafte Beleuchtung des **ganzen Gartens** durch
Electrisches Licht.
Regulator nach **Dubosq,** 50 **Bunjeschen Elementen** und
6000 **Flammen** und **Lampions,**
verbunden mit
Grossem CONCERT
des **bedeutend verstärkten Orchesters** des **Stadt Musikdirector**
Herrn W. Halle.

Anfang 8 Uhr. **Entrée** an der **Kasse 50 Nip.**
Billets **3 Stück 1 Mart** sind **vorher** in der **Cigarrenhandlung** der **Herrn**
Steindreher & Jasper am **Markt** sowie im **Local** selbst **bis 6 Uhr**
zu haben. **R. Heller.**

„Restaurant zum Reichskanzler.“

Leipzigerstr. 18, I. u. II. Etage.
Grosses Preis-Prämien-Auskegeln auf **Billard**
Sonntag den **16. bis einschl. den 23. Juli a. e.**
Loosverkauf à **60 h** bei **Herrn Steindreher & Jasper,** à **Loos 3 Stösse.**
Bei **Verkauf** sämtlicher **Loose 20 Gewinne.** **Erster Gewinn 2 Oeldruckbilder** im
Werthe von **72 M.,** welche, auf **Wunsch,** vom **Unterzeichneten** für **72 M.** angekauft
werden. — Das **Spiel** beginnt **Sonntag** den **16. Juli Vorm. 11—1 Uhr,** dann
Nachm. 4—10 Uhr **Abends;** **zweiter Tag: Mittwoch** den **19. Juli Vormittag**
11—1 Uhr; **dritter Tag: Donnerstag** den **20. Juli Abends 6—10 Uhr.** **Schluss:**
Sonntag den **23. Juli** vom **Vormittag 11 Uhr** ab. **Reglement** hängt aus.
Heute Freitag: Fricassée von Huhn.
Morgen Sonnabend: Allerlei.
Culmbacher Bier 25 h, echt **Böhmisch** auf **Eis 20 h.**
L. G. Barteky.

Arng zum grünen Kranze in Cröllwitz.

Heute **Donnerstag** **Abend**
Gartenfest, Illumination und **Feuerwerk,**
verbunden mit **Concert.** **Anfang 7 Uhr.**
Ergebenst **ladet ein** **G. Fröncke** in **Cröllwitz.**

Haus-, Küchen- u. Kinder mädchen
sucht bei **sehr h. Geh.** **sogl. u. 1. Aug.**
Frau Herrmann, Erdel 19, am Markt.
Geübte **Maschinennäherinnen** auf **Hemden**
gesucht **gr. Klausstraße 3.**
Für ein **größeres** **Restaurant**
wird eine mit der **Restaurationsküche** voll-
ständig **vertraute Kochmännlein** **sofort** oder **zum**
1. August **gesucht.** Wo? **sozt die Exp. d. Bl.**
Mädchen auf **Herrenarbeit** **sucht** **Erdel 7.**

Einem **thätigen Holzarbeiter,** möglichst
Zeigarbeiter, **sucht** zum **sofortigen** **Eintritt**
Actien-Fabrik landwirthschaftlicher
Maschinen **Landberg.**

Für ein **hiefiges Landesproducten-Ge-**
schäft ein **gros** wird zum **sofortigen** **Eintritt**
ein **Verwaltung** mit **den** **nöthigen Schul-**
kenntnissen **gesucht.** **Offerten** bei **Nudolf**
Wolfe, gr. Ulrichstr. 4, **niederzulegen.**

Zwei Dreierfamilien **finden** **auf e.**
Nittergut **sof. St. d. Fr. Binneweis.**

Ein **kräftiger Pferdewech,** **der** in
einer **Bräuerei** **Bierverleger** **gewesen** **ist,**
findet **sofort** in **einer** **Bräuerei** **Stelle**
durch **Fr. Binneweiss.**

Kutscher, Diener und **Haus-**
burschen **suchen** **sofort** **Stellen;** **Kellner** und
Kellnerburschen **suchen** **zum** **sofortigen** **Eintritt**
F. Deperade, g. Schlamm 10

Ein **Mädchen** zum **Warten** eines **Kin-**
des **für** **den** **Nachmittag** **gesucht**
Wreitstraße 24, II.

Ein **fleißiges Dienstmädchen** mit
guten **Aktien** **findet** **zum** **1. August** **bei**
hohem **Lohn** **einen** **guten** **Dienst** **bei**
Frau E. Schnabel, gr. Märkerstr. 2.

Ein **Mädchen** **für** **den** **Nachmittag** **wird** **so-**
fort **gesucht** **Audengasse 1.**

Pausbursche **zum** **sofortigen** **Eintritt** **ge-**
sucht **durch** **Fr. Binneweis.**

Ein **solides, ehrliches Mädchen,**
am **liebsten** von **auswärts,** **wird** **als** **Ver-**
käuferin **sofort** **gesucht.** **Zu** **erfragen** in der
Expedition **d. Bl.**

Gesucht **für** **eine** **Herrn** **nicht** **Köchin** **bei**
40 h **Lohn,** **sowie** **3** **Mädchen** **f.** **Rest-Küche**
Schwendtke, Dachritzgasse 8, I.

Geübte Näherinnen **auf** **Wattensiede,**
Saden, Hemden u. **finden** **dauernde** **Ver-**
schäftigung
gr. Klausstraße 23, im **Geladen.**

Ein in **Küche** und **Hausarbeit** **ganz** **erfah-**
renes **Mädchen** **mit** **guten** **Aktien** **wünscht**
sofort **oder** **1. October** **Dienst.** **Zu** **erfragen**
Wudenerstraße 64, part.

Mädchen vom Lande.
Ein **ehrliches fleißiges Mädchen** vom **Lande**
findet **einen** **leichten** **Dienst** **zum** **15. Juli** **ob.**
1. August **Leipzigplatz 4.**

Für **seine** **Herdarbeiten**
in **Berlin, Leipzig** und **Halle** **werden**
sofort **einige** **antwärtige Mädchen,** **welche**
etwas **lochen** **können,** **gesucht!** **Auch** **eine**
Kinderfrau **oder** **älteres Mädchen** **bei**
150 M **Gehalt** **samt** **Wohn** **mit** **Sofort.**
Frau Scholle, Schmeerstr. 39. (h. 51805)

Ein **junger, ord., zuverläss. Mann** **mit** **Sofort.**
u. **guten** **Aktien** **wünscht** **veränderungs halber**
a. 1. September **o. 1. October** **eine** **dauernde**
Stelle **als** **Comptoirbote, Markthelfer** **oder**
ähnliche **Stelle,** **auch** **saum** **Kantion** **gestellt**
werden. **Adressen** **unter** **M. 3.** **in** **der** **Exp.**
d. Bl. **niederzulegen.**

Drei gesunde Ammen vom **Lande** **wün-**
schen **St. d. Fr. Näherer, Antsehlstraße 5.**

Ein **ordentl. Mädchen** **sucht** **anft. Dienst** **z.**
15. August. **Adr. unter** **M. 11.** **in** **der** **Exp.**

Eine **Frau** **sucht** **Beschäftigung** **im** **Büchsen.**
Frau Kennitz, Geiststraße 23.

Mehrere **anft. Haus- u. Kinder mädchen** **von**
außerhalb **v. 1. August** **Stelle** **durch**
Frau Gutfahr, Martinsgasse 21.

Künstliche Zähne
werden **billig** und **schmerzlos** **eingesetzt.**
H. Paul, Dachritzgasse 13, II.

Bad Wittekind.

Das **Freitags-Concert** **findet** **Sonn-**
abend **den** **15. Juli** **statt.** **W. Halle.**

Restaurant Moritz.

Garten-Local.
Freitag **den** **14. Juli**

Großes Frei-Concert.

Anfang 8 Uhr.
wie **bekannt** **piessen** **auf** **Eis**
à **Seidel** **13 Nip.**

Zu **diesem** **Concert** **erlaube** **ich** **mir** **die**
gehrten **Herrn** **von** **meinen** **Gewerken,** **Nach-**
barn **und** **Fremde** **ergebenst** **einuladen.**
H. Moritz.